

Erste Wörter sicher lesen und schreiben

Wie einfache Muster den Einstieg in den Schrifterwerb erleichtern können

Schreiben und lesen zu lernen, ist für viele Kinder herausfordernd, müssen sie doch ein vollkommen neues Sprachverständnis entwickeln. Mit einem systematischen Anfangsunterricht gelingt der Einstieg in die Welt der Schriftsprache. Der vorliegende Beitrag stellt Wortmaterial vor, mit dem alle Kinder die Grundlagen des Lesens und Schreibens sicher erlernen können.

Von Christina Noack

Der Schriftspracherwerb zählt wohl zu den grundlegendsten Lernprozessen der Kindheit; davon, dass er gut verläuft, hängt das weitere (schulische) Lernen entscheidend ab.

Buchstaben bilden keine Laute ab

Nahezu alle heute auf dem Markt befindlichen Fibeln führen die Buchstaben sukzessive als Repräsentanten von Lauten ein. Um möglichst ein 1:1-Verhältnis zwischen (vermeintlichen) Lauten und Buchstaben zu erzielen, werden in den ersten Lektionen oft Wörter verwendet, die nicht den Standardwortmustern des Deutschen entsprechen, son-

dern zum phonologischen Randbereich zählen, wie Nina, Salami oder Dino. Dadurch werden Kinder nicht an das System Orthographie herangeführt, sondern mit Ausnahmen konfrontiert, was besonders bei einer weniger ausgeprägten metasprachlichen Kompetenz zu einem falschen Schriftverständnis führen kann.

Leichter lesen und schreiben lernen mit der Silbe

Im vorliegenden Beitrag werden Übungen gezeigt, mit denen die häufigsten deutschen **Wortmuster** leicht und ohne sprachliche Voraussetzungen gelernt werden können: Der Ablauf folgt einer **einfachen Progression** im Verständnisaufbau zur Wortschreibung, von der ausgehend dann auch die komplexeren Formen leichter verstanden werden können. Die Materialien eignen sich somit für Kinder unterschiedlicher Lernausgangslagen und Sprachstände; neu zugewanderte Kinder erwerben mit den Schreibmustern zugleich die richtige Betonung und Aussprache. Um den Kindern von Beginn an die orthographischen Muster des Deutschen zugänglich zu machen, bietet es sich an, mit den beiden einfachen Strukturen zu beginnen, die keine orthographische Besonderheit enthalten:

- Zweisilber mit Langvokal in offener betonter Silbe + Reduktionssilbe auf e: Hupe, Löwe (**M1a**);
- Zweisilber mit Kurzvokal in geschlossener betonter Silbe + Reduktionssilbe auf e: Tulpe, Hunde (**M1b**).

Die Kinder lernen hierbei die Buchstaben als Repräsentanten silbischer Positionen kennen, nicht als kontextfreie Abbilder von Lauten. Für das Lesen entdecken sie, dass ein e in reduzierter Silbe einem Schwa-Vokal (s. Glossar) entspricht und für das Schreiben, dass in diesem Silbentyp immer ein e-Buchstabe stehen muss. Um den Blick der Kinder auf diese Strukturmerkmale zu schärfen, werden die

Stolperstein



Problem

Kinder mit anderen Familiensprachen können die für das Deutsche typischen Klangunterschiede zwischen Lang- und Kurzvokal oft nicht sicher identifizieren. Ihnen hilft es nicht, auf genaues Hinhören oder deutliche Aussprache hinzuweisen.

Lösung

Die im Beitrag dargestellten Wortmuster helfen allen Kindern, sich der lautlichen Unterschiede bewusst zu werden. Auf dieser Grundlage kann die Sensibilität gegenüber den vokalischen Merkmalen geschult werden. Es ist daher unverzichtbar, im Unterricht mit der natürlichen Artikulation zu arbeiten und keine Hilfsaussprache zu verwenden.

Glossar



Der Trochäus als prototypischer Zweisilber im Deutschen

Die meisten zweisilbigen Wörter des deutschen Kernwortschatzes weisen ein trochäisches Muster auf, d. h. die Abfolge einer betonten und einer reduzierten Silbe. Beispiele sind Wörter wie **Hose, lesen, sagte, rotes, Kinder**. Beim Schreiben und Lesen Lernen ist zu beachten:

- Endet die betonte Silbe nach dem Vokal (= offene Silbe), wird dieser lang ausgesprochen (Ho.se)
- Endet sie dagegen nach einem Konsonanten (= geschlossene Silbe), wird dieser kurz ausgesprochen (Wol.ke); Achtung: Hier gibt es ein paar wenige Ausnahmen wie Mon.de oder Wüs.te.
- In der reduzierten Silbe wird immer ein <e> geschrieben, das aber nicht wie ein volles e ausgesprochen wird (sondern wie der Murmelvokal Schwa, Ha.se). Vor <l>, <n> und <m> wird in den norddeutschen Regionen oft kein Schwa gesprochen (großm, Hebl). <er> wird wie ein kurzes a (Win.ter) artikuliert.

Als „**Schwa**“-**Laut** wird ein sehr kurzer unbetonter Vokal bezeichnet, wie er typischerweise in deutschen Anfangs- oder Endsilben, z. B. in Gefahr bzw. heute vorkommt.

Wörter in **M1a** und **M1b** graphisch markiert: Die betonte Silbe erscheint größer und schwarz, die reduzierte Silbe kleiner und grau. Das unbetonte e (Schwa) in der Reduktionssilbe ist zudem mit einem Punkt versehen (für leistungsstärkere Kinder kann diese Markierung im Arbeitsblatt-Editor einfach entfernt werden).

In **M2** wird mit den Wörtern gespielt: In kleinen Gruppen versuchen die Kinder, die Wörter jeweils einem der beiden Muster (Langvokal in offener Silbe bzw. Kurzvokal in geschlossener Silbe) zuzuordnen. Dafür schneiden sie die Wortkarten in **M1** aus, mischen sie verdeckt und ziehen abwechselnd eine Karte. Bei leistungsdifferenten Gruppen können sich die Kinder unterstützen, Lang- und Kurzvokal artikulatorisch zu unterscheiden. Gerade Kindern mit nicht deutscher Familiensprache, denen es schwerfallen



Auf einen Blick

Klassenstufe: 1–2

Zeit: ca. 6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

- grundlegende Schreib- und Lesefertigkeiten auf Wortebene entwickeln
- erste Wörter richtig schreiben und lesen
- Einsicht in den Aufbau geschriebener Wörter und ihrer Aussprache erlangen

Inhalt:

- grundlegende Wortmuster kennenlernen
- Betonungsmuster von zweisilbigen Wörtern vergleichen
- Einblicke in die Schreibung zweisilbiger Wörter

Differenzierung:

Visualisierung der Silbenstruktur für schwächere Lernende bzw. Kinder anderer Familiensprachen; Gruppenarbeit mit gegenseitiger Unterstützung; Hilfestellung der Lehrkraft bei unbekannten Wörtern.

Materialien:

M1a Wörter mit langer erster Silbe

M1b Wörter mit kurzer erster Silbe

M2 Hupe oder Wolke?

M3 Wortmemory

M4 Wortpaare finden

M5 e ist nicht gleich e



S. 35



online



S. 36



online



S. 37



online



**Materialseiten
downloaden oder
online bearbeiten!
Infos auf Seite 51**

könnte, hier einen Unterschied wahrzunehmen bzw. zu artikulieren, kann die Beschäftigung mit den beiden Wortmustern helfen, auch die richtige Aussprache zu üben. In dem Memory in **M3** geht es darum, betonte und reduzierte Silben zu finden, die sinnvolle Wörter ergeben. Aber auch dabei entstehende sinnfreie Wörter, zum Beispiel *Tulde, regen die Kinder auf spielerische Weise an, die Wortmuster einzuüben und zu verinnerlichen. Daher sollten auch nicht existente Wörter mit korrekter Betonung der Voll- und Reduktionssilbe ausgesprochen werden. Wenn sich

Praxistipp

*Verzichten Sie darauf, die Kinder Wörter silbisch sprechen oder klatschen zu lassen. Diese Methode verführt zu einer verfälschten Aussprache und nimmt den Kindern die Möglichkeit, Sprache auf Grundlage ihrer natürlichen Strukturen zu erkunden. Vor allem das doppelte Aussprechen von Doppelkonsonanten in sogenannten Schärfungswörtern (**Mutter, hoffen**) sollte unbedingt vermieden werden. Schwächere Lernende mit weniger Sprachbewusstsein verheddern sich leicht in solchen Hilfestellungen und entwickeln eher noch größere Schreibunsicherheiten. Stattdessen bietet es sich an, kurze und lange Vokale sowie Reduktions-e in jeweils unterschiedlichen Farben markieren zu lassen. Auf diese Weise lassen sich die Betonungsmuster leichter erkennen und beim Lesen umsetzen. Flüssiges Lesen wird so gefördert, stockendes abgehacktes Lesen vermieden.*

die Kinder unsicher sind, ob es ein bestimmtes Wort gibt oder nicht, berät die Klassengemeinschaft mit Unterstützung der Lehrkraft gemeinsam. Unbekannte echte Wörter können auf einem Lernplakat bzw. in einer Lernkartei gesammelt werden (am besten mit Beispielsatz) und die Kinder erweitern so ihren Wortschatz.

In **M4** werden Wortpaare gesucht: Jeweils ein Wort mit Langvokal in offener Silbe und mit Kurzvokal in geschlossener Silbe haben einen ähnlichen Anlaut und ergeben ein Wortpaar, z. B. *Hüte* und *Hüfte*. Anschließend können die Kinder in Kleingruppen versuchen, lustige Sätze oder kleine Verse zu bilden, in denen die beiden Wörter vorkommen.

Abschließend beschäftigen sich die Kinder in **M5** in Partnerarbeit mit den Reduktionssilben. Je nachdem, ob diese auf -e, -el, -er oder -en enden, wird der Schwa-Vokal anders ausgesprochen. In der Übung realisieren die Kinder, dass es auch hier Muster gibt und dass in den reduzierten Silben immer ein e zu schreiben ist.

Nutzen der Wortmuster im Anfangsunterricht

Die Arbeitsblätter in **M1** bis **M5** sind im Unterricht flexibel einsetzbar:

- als Übung zum Lesen und Abschreiben erster Wörter;
- ausgeschnitten und laminiert können sie für unterschiedliche Spiele verwendet werden: z. B. durchmischen und von den Kindern nach den drei Mustern sortieren bzw. zuordnen lassen, doppelt ausgedruckt als Memory, vergrößert an der Tafel als Lernimpulse;
- bei grundlegenden Problemen mit der Wortschreibung können sie auch in höheren Grundschulklassen sowie im Förderunterricht verwendet werden;
- aufgrund der Differenzierung können alle Kinder in einer Klasse am gleichen Material lernen. ■

Die Autorin



Foto: Privat

Dr. Christina Noack ist Professorin für Didaktik der deutschen Sprache an der Universität Osnabrück.

Buchvorstellung

Nanna Fuhrhop, Ursula Bredel, Christina Noack (2017):

Wie Kinder lesen und schreiben lernen.

254 Seiten, 22,99 €, ISBN 978-3-7720-8626-7, Tübingen: Francke

Das Buch zeigt Methoden und Wege, wie wir die Kinder beim Schriftspracherwerb beobachten und fördern können und welche typischen Stolperfallen auftauchen. Eine besondere Herausforderung stellt der Schriftspracherwerb für die Kinder dar, für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. In einem eigenen Kapitel erklären die Autorinnen, was Lehrer/-innen über andere Sprachen wissen sollten, um diesen Schüler/-innen beim Lesen- und Schreibenlernen des Deutschen helfen zu können.



Wörter mit langer erster Silbe

Lies die Wörter. Achte auf die Betonung: laut – leise.

Achte drauf: Das „e“ mit dem Punkt darunter klingt anders als das „e“ in See.
Nur die große, schwarze Silbe wird betont.



Hupe

Hüte

Rute

Lose

Rose

Wege

Düne

Tore

Wiege

Schiene

Ziele

Name

Ziege

Liege

Bote

Dame

Bube

Tube

Hupe oder Wolke?

Arbeitet zu zweit oder in der Kleingruppe.

Schneidet die Wortkarten aus **M1a** und **M1b** aus.

- ① Mischt die Karten mit der Rückseite nach oben. Zieht abwechselnd eine Karte und lest sie laut und mit normaler Betonung vor (Achtung: nur die schwarze Silbe ist betont!).
- ② Überlegt gemeinsam, ob das Wort in die Hupe-Gruppe oder in die Wolke-Gruppe gehört. Achtet darauf, ob der Vokal in der ersten Silbe lang oder kurz ist. Helft euch gegenseitig.
- ③ Schreibt das Wort in die Tabelle. Wiederholt die Übung, bis alle dreimal dran waren.
- ④ Könnt ihr mit den Wörtern Sätze bilden? Lasst sie von der Lehrkraft an die Tafel schreiben oder schreibt sie selbst an die Tafel.

[illegible]

Wortpaare finden

Immer zwei Wörter gehören zusammen, findest du sie? Tipp: Achte auf den Anfang.

Versucht, aus den Wörtern lustige Sätze zu bilden, arbeitet in Gruppen.

Beispiel: Die Damen tragen große Hüte und bunte Tücher um die Hüfte.

Hüte

Rose

rosten

weben

Hefe

Hüfte

Tube

Tulpe

Hefte

Wespen

Wörter mit kurzer erster Silbe

Lies die Wörter. Achte auf die Betonung: laut – leise.

Achte drauf: Das „e“ mit dem Punkt darunter klingt anders als das „e“ in See.
Nur die große, schwarze Silbe wird betont.



Tul_{pe}

Hun_{de}

Wol_{ke}

Pal_{me}

Ban_{de}

Kan_{te}

Mün_{ze}

Knos_{pe}

Blin_{de}

Tin_{te}

Kis_{te}

Sal_{be}

Stif_{te}

Pil_{ze}

Lin_{se}

Lam_{pe}

Tan_{te}

Hil_{fe}

Wortmemory

Schneide die Silben-Karten aus. Markiert die Rückseiten der linken Silben rot und die der rechten Silben blau. Legt die Karten in eurer Kleingruppe (3 bis 4 Kinder) verdeckt auf den Tisch. Spielt reihum: Wer dran ist, zieht eine rote und eine blaue Karte.

Legt sie nebeneinander (links rot, rechts blau) und lest das Wort mit richtiger Betonung vor. Wenn es das Wort gibt, dürfen die Karten behalten werden und das nächste Kind ist an der Reihe.

Hun

de



Tul	pe	Wol	ke	Ban	de
Pal	me	Kan	te	Mün	ze
Knos	pe	Tin	te	Kis	te
Sal	be	Stif	te	Lö	we
Ru	te	Ho	se	Lo	se
Hü	te	Lu	pe	We	ge
Dü	ne	To	re	Schie	ne
Wie	ge	Zie	le	Na	me

e ist nicht gleich e

Arbeitet zu zweit.
Ihr wisst schon: Der Buchstabe **E/e** kommt in Wörtern vor wie Tee, Weg oder Elch.
In den Wörtern auf dieser Seite klingt das e aber anders (leise und schwach).

- ① Kreist das e mit Buntstift ein.
- ② Lest abwechselnd die Wörter. Achtet auf die Aussprache: laut – leise
- ③ Es gibt Wörter mit -e, -er, -el, -en. Sortiert die Wörter in die Tabelle.
Wie klingt das e in jeder Gruppe?

Kinder Kabel Riese Kater Hunde Riegel Tüte

Wagen Rasen Muster Hosen Nagel

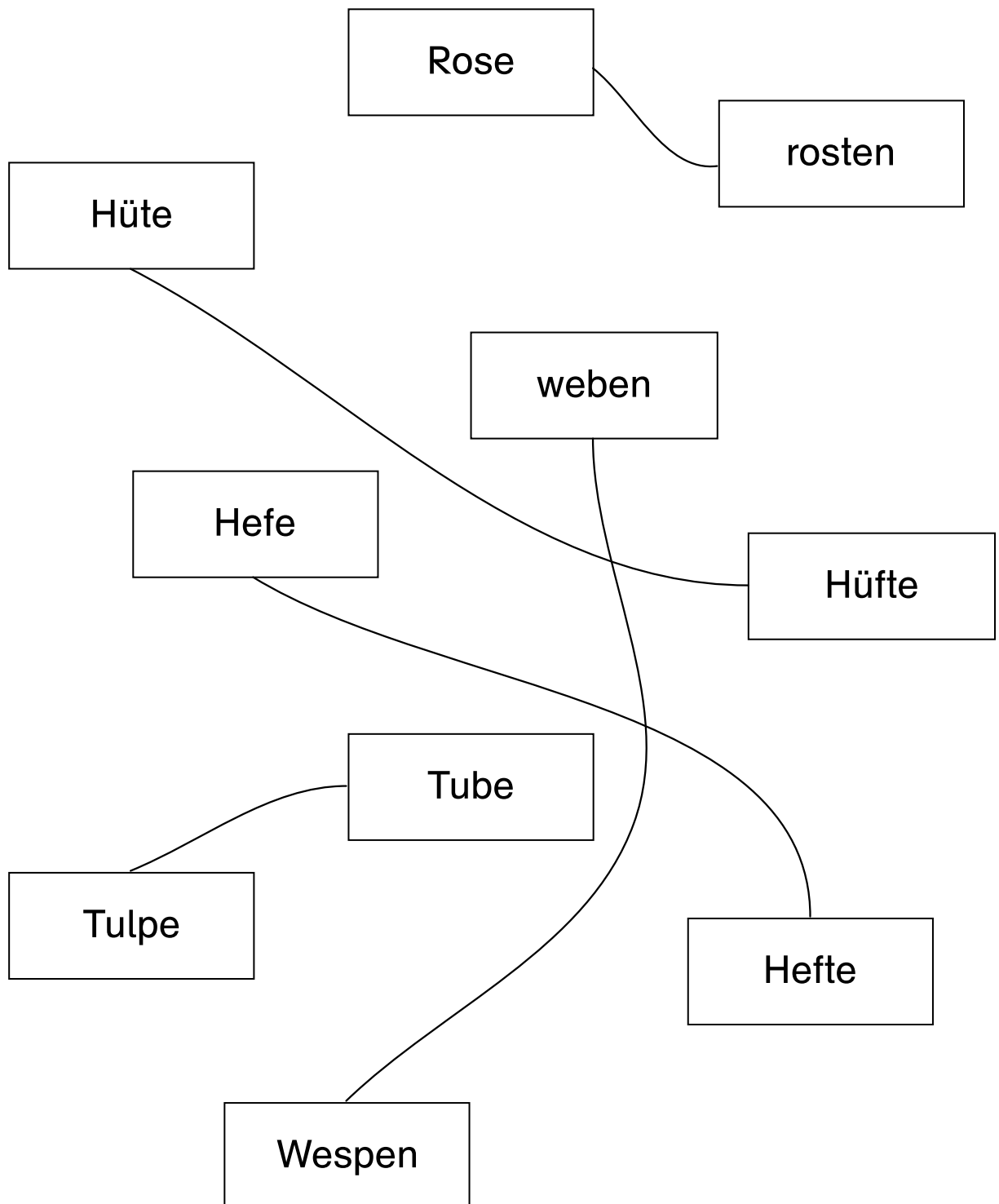
		Hobel	
finster			
			Samen
	Rose		

Wortpaare finden

Immer zwei Wörter gehören zusammen, findest du sie? Tipp: Achte auf den Anfang.

Versucht, aus den Wörtern lustige Sätze zu bilden, arbeitet in Gruppen.

Beispiel: **Die Damen tragen große Hüte und bunte Tücher um die Hüfte.**



e ist nicht gleich e

Arbeitet zu zweit.
Ihr wisst schon: Der Buchstabe **E/e** kommt in Wörtern vor wie Tee, Weg oder Elch.
In den Wörtern auf dieser Seite klingt das e aber anders (leise und schwach).

- ① Kreist das e mit Buntstift ein.
- ② Lest abwechselnd die Wörter. Achtet auf die Aussprache: laut – leise
- ③ Es gibt Wörter mit -e, -er, -el, -en. Sortiert die Wörter in die Tabelle.
Wie klingt das e in jeder Gruppe?

Kinder Kabel Riese Kater Hunde Riegel Tüte

Wagen Rasen Muster Hosen Nagel

Kinder	Riese	Hobel	Wagen
finster	Hunde	Kabel	Rasen
Kater	Tüte	Riegel	Samen
Muster	Rose	Nagel	Hosen